

Auf einen Blick

Über die Autorin	9
Einleitung	23
Teil I: Grundlagen Sozialer Arbeit	27
Kapitel 1: Soziale Arbeit: Ein erster Überblick	29
Kapitel 2: Wissenschaft und Soziale Arbeit	51
Kapitel 3: Praxisschock	63
Kapitel 4: Ethik und Soziale Arbeit	71
Teil II: Theorien in der Sozialen Arbeit	85
Kapitel 5: Paradigmen und Konzepte in der Sozialen Arbeit	87
Kapitel 6: Lebenswelt und Lebensweltbewältigung	99
Kapitel 7: Systemtheorie	107
Kapitel 8: Professionstheoretische Ansätze	113
Kapitel 9: Handlungstheoretische Ansätze	119
Kapitel 10: Fähigkeiten als individuelle Kompetenzen: Der Capability Approach	125
Teil III: Methoden der Sozialen Arbeit	133
Kapitel 11: Methoden: Der Werkzeugkasten des Sozialarbeiters	135
Kapitel 12: Klientenzentrierung	147
Kapitel 13: Therapeutische Handlungsweisen	159
Kapitel 14: Beratung	169
Teil IV: Soziale Arbeit – gestern, heute und morgen	179
Kapitel 15: Die Ursprünge der sozialen Hilfe	181
Kapitel 16: Neuzeit und aktuelle Entwicklungen	187
Kapitel 17: Diener dreier Herren	197
Kapitel 18: Rahmenbedingungen: Sozialpolitik und Sozialgesetze	207
Kapitel 19: Akteure in der Sozialen Arbeit	221
Kapitel 20: Handlungsfelder	233
Kapitel 21: Sozial digital	247
Kapitel 22: Zukunftsnavigator	255
Teil V: Survival-Hacks und Überlebenshilfen	261
Kapitel 23: Mensch und Psyche – Wie geht Mensch?	263
Kapitel 24: Profi bleiben	273
Kapitel 25: Psychohygiene	289
Kapitel 26: Krisen: Alles anders	305

12 Auf einen Blick

Teil VI: Der Top-Ten-Teil	315
Kapitel 27: Zehn Dos für Sozialarbeiter	317
Kapitel 28: Zehn Dont's für Sozialarbeiter	321
Kapitel 29: Zehn Dinge, die den idealen Sozialarbeiter auszeichnen.....	325
Abbildungsverzeichnis	329
Stichwortverzeichnis	331

Inhaltsverzeichnis

Über die Autorin	9
Danksagung	9
Einleitung	23
Über dieses Buch	23
Konventionen in diesem Buch	23
Törichte Annahmen über den Leser	24
Wie dieses Buch aufgebaut ist	24
Teil I: Grundlagen Sozialer Arbeit	25
Teil II: Theorien in der Sozialen Arbeit	25
Teil III: Methoden der Sozialen Arbeit	25
Teil IV: Soziale Arbeit – gestern, heute und morgen	25
Teil V: Survival-Hacks und Überlebenshilfen	25
Teil VI: Der Top-Ten-Teil	25
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	26
TEIL I	
GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT	27
Kapitel 1	
Soziale Arbeit: Ein erster Überblick	29
Sozial – eine erste Begriffsbestimmung	29
Soziale Arbeit: Was ist das?	30
Soziale Arbeit als normative Praxiswissenschaft	30
Sozialwesen: Hilfe zur Selbsthilfe	31
Sozialversicherung und Sozialökonomie	31
Beruf Sozialarbeiter	32
Beweggründe, um Sozialarbeiter zu werden	34
Sind wir nicht alle ein bisschen sozial?!	36
Menschenarbeiter	38
Helfersyndrom: Mal kurz die Welt retten	38
Gut gemeinte Hilfe	41
Das Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle	42
Das Glück der Klienten als das Warum des Sozialarbeiters	42
Soziale Probleme, soziale Ungleichheiten, Diversity, Inklusion und Menschenrechte	43
Soziale Probleme	43
Soziale Ungleichheiten	45
Diversity: Vielfalt in der Gesellschaft	46
Inklusion: Dazugehören	48
Integration: Die Gesellschaft nimmt Menschen auf	49
Menschenrechte als Leitkodex der Sozialen Arbeit	49

Kapitel 2	
Wissenschaft und Soziale Arbeit	51
Die Bedeutung der Wissenschaft für die praktische Arbeit	51
Soziale Arbeit – der Teenager unter den Wissenschaften	52
Drei Zugänge zur empirischen Forschung	54
Die staatliche Anerkennung und Bologna	54
Akkreditierung und Qualifikationsrahmen	55
Normative Praxiswissenschaft – Wir wissen wie es geht!	55
Bezugswissenschaften und ihr Nutzen für die praktische Arbeit	56
Ethik und Sozialphilosophie	56
Politikwissenschaften	57
Recht	58
Medizin und Sozialmedizin	59
Pädagogik und Erziehungswissenschaften	59
Psychologie	60
Soziologie	60
Kapitel 3	
Praxischock	63
Die erste Zeit als »frischgebackener« Sozialarbeiter	63
Theorie trifft auf Klienten	64
Mitwirken der Klienten mithilfe des Arbeitsbündnisses	65
Miteinander auf Augenhöhe: Mitgefühl statt Mitleid	67
Nähe und Distanz in Balance	67
Empowerment und Autonomie	68
Kapitel 4	
Ethik und Soziale Arbeit	71
Sitte/Sittlichkeit, Ethik und Moral	71
Ethik als Leitplanke für Handeln in der Sozialen Arbeit	72
Herausforderungen für Sozialarbeiter	74
Richtig oder falsch	75
Pflicht, Tugend oder Ziel	75
Nähe und Distanz	77
Das Konzept der strukturierten Offenheit	77
Klientenzentrierte Gesprächsführung	78
Das Riemann-Thomann-Modell	79
Physische Nähe: Distanzzonen nach Hall	80
Psychologische Nähe: Die Construal Level Theory	81
People Pleasing	81
TEIL II	
THEORIEN IN DER SOZIALEN ARBEIT	85
Kapitel 5	
Paradigmen und Konzepte in der Sozialen Arbeit	87
Vier grundlegende Paradigmen der Sozialen Arbeit	88
Soziale Arbeit als Funktionssystem (systemtheoretische Ansätze)	88

Theorie des methodischen Handelns in der Praxis (handlungstheoretische Ansätze)	88
Zwei getrennte Bereiche der Disziplin und Profession (reflexive, professionstheoretische Ansätze)	89
Problemlösung (Lebensweltorientierte Ansätze)	89
Sieben praktische Konzepte.	90
Systemtheorie nach Luhmann	90
Dienstleistungsorientierte Ansätze	91
Lebensweltorientierung	91
Lebensbewältigung	92
Reflexive und professionstheoretische Ansätze	92
Handlungstheorien	92
Capability Approach	93
Perspektiven auf die Soziale Arbeit.	94
Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin.	94
Soziale Arbeit als professionelle Praxis.	95
Soziale Arbeit als soziale Dienstleistung.	95
Evaluation und Konzeption	95

**Kapitel 6
Lebenswelt und Lebensweltbewältigung 99**

Lebensweltorientierung: Das Daily Life der Klienten	99
Die Lebenswelt bei Thiersch.	101
Wirksame Unterstützung	102
Kooperative Zusammenarbeit	103
Lebensbewältigung	104
Hilfe zur Selbsthilfe	104
Utopie: Sozialarbeiter machen sich selbst überflüssig.	105
Ein Blick ins Gesetz.	106

**Kapitel 7
Systemtheorie 107**

Der Grundgedanke	107
Soziale Systeme	107
Klienten sind keine Inseln	108
Grenzen zwischen Systemen und ihrer Umwelt	110
Merkmale systemtheoretischer Grenzen	111
Peergroups als System	111
(Be-)Deutungen von Grenzen	112

**Kapitel 8
Professionstheoretische Ansätze 113**

Bedeutung von Professionalität	113
Der gesellschaftliche Wandel	114
Der Begriff der »neuen Profession«	114
Die Suche nach der perfekten Lösung – Mitdenken hilft.	115

Kapitel 9	
Handlungstheoretische Ansätze	119
Max Weber als »Vater« der Soziologie und seine Bedeutung für die Soziale Arbeit	119
Der Soll-Ist-Plan	120
Die Soziale Arbeit als »Weltretter«	121
Wissenskomponenten nach Staub-Bernasconi	121
Implikationen für die Praxis der Sozialen Arbeit	122
Ein positives Menschenbild als Basis	123
Kapitel 10	
Fähigkeiten als individuelle Kompetenzen: Der Capability Approach	125
Förderung und Stärkung von Fähigkeiten als Ziel von Sozialer Arbeit	126
Stereotype und Vorurteile vermeiden	126
Ich bin okay, du bist okay! Die Transaktionsanalyse	127
Capability Approach – Nussbaum und die Lebensflat	129
Merkmale menschlichen Lebens	130
Fähigkeiten, die entwickelt werden sollten	131
TEIL III	
METHODEN DER SOZIALEN ARBEIT	133
Kapitel 11	
Methoden: Der Werkzeugkasten des Sozialarbeiters	135
Klienten- oder organisationszentriert? Das ist hier die Frage	136
Die richtige Balance finden: Standardisierung und individuelle Besonderheit	137
Arbeitsformen in der Sozialen Arbeit	137
Kompetenzen vermitteln	138
Alles eine Frage der Technik	139
Vorprofessionelles Wissen	140
Interventionen und Maßnahmen	141
Die Persönlichkeit der Sozialarbeitenden als Werkzeug	142
Situative Methoden nutzen	143
Direktes Eingreifen: Hands-on	144
Spontan und flexibel: Einfach-Machen	145
Kapitel 12	
Klientenzentrierung	147
Unterstützung vulnerabler Menschen	147
Selbstbestimmung des Klienten	148
Hilfe geht vom Hilfebedarf aus: Klientenzentrierung	149
Krisenintervention als Beispiel für Intervention	150
Fallarbeit, Einzelfallhilfe	151
Ablauf des Hilfeprozesses	151
Hilfeplanung	152

Case- und Caremanagement	153
Systemorientierte Hilfe	153
Der Unterschied zwischen Case- und Caremanagement	154
Empowerment	156
Power statt Defizitbetrachtung	156
Methoden im Empowerment	157

**Kapitel 13
Therapeutische Handlungsweisen 159**

Therapeutische Ansätze, die in der Sozialen Arbeit Anwendung finden	159
Bio-psycho-sozial, ein fordernder Cocktail	160
Der ganzheitliche Blick auf den Klienten	160
Herausforderungen des mehrdimensionalen Ansatzes	163
Psychische Erkrankungen – Soziale Arbeit endet, wo die Therapie anfängt.	163
Die zehn häufigsten psychischen Erkrankungen von Klienten der Sozialen Arbeit.	164
Wie können Sie Soziale Arbeit und Therapie voneinander abgrenzen? ...	166

**Kapitel 14
Beratung 169**

Nicht einfach »Schön, dass wir darüber geredet haben«	169
Nicht immer ganz freiwillig	172
Was Beratung ausmacht.	172
Wirksamkeit von Beratung	173
Fünf allgemeine Wirkfaktoren	174
Ist die Beratung erfolgreich?	176

**TEIL IV
SOZIALE ARBEIT – GESTERN, HEUTE UND MORGEN 179**

**Kapitel 15
Die Ursprünge der sozialen Hilfe 181**

Staatliche Hilfe in der Antike? Fehlanzeige	181
Leistung und Gegenleistung	181
Römische Sozialpolitik	182
Das Mittelalter und die Rolle des Christentums	184
Dunkles Kapitel – die Neubewertung der Armut mit Strafe und Disziplinierung.	185
Sozialdisziplinierung statt Fürsorge	186
Arbeit als Lösung des Armutsproblems	186

**Kapitel 16
Neuzeit und aktuelle Entwicklungen 187**

Wohlfahrtsstaat – keiner muss hungern	187
Entstehung der Sozialen Arbeit	188
Nachkriegszeit: Wichtige Meilensteine der Sozialen Arbeit	190
Aktiver Sozialstaat – fordern und fördern	192
Hartz IV und Arbeitslosengeld II: Fordern und fördern	194
Bürgergeld: Subsidiaritäts- statt Solidaritätsprinzip	196

Kapitel 17	
Diener dreier Herren	197
Manchmal ein Spagat: Das doppelte Mandat	198
Unterstützung und Kontrolle: Ein Spannungsfeld	198
Tripelmandat oder sind es doch mehr?	201
Vorurteile gegenüber der sozialen Arbeit	204
Kapitel 18	
Rahmenbedingungen: Sozialpolitik und Sozialgesetze	207
Sind Gesetze sozial?	207
Sozialpolitik	209
Industrielle Revolution	210
Reaktionen auf die soziale Frage und die Entstehung der Sozialpädagogik	211
Bismarcks Sozialgesetze	212
Sozialreformen	213
Sozialgesetze	213
Sozialgesetzbücher	213
Menschenrechte	215
Kapitel 19	
Akteure in der Sozialen Arbeit	221
Das Sozialversicherungssystem in Deutschland	222
Öffentliche Träger	223
Sozialhilfeträger	223
Kinder- und Jugendhilfe: Die Jugendämter	223
Gesundheitsamt	224
Freie Träger und Sonderformen	225
Selbsthilfeorganisationen	225
NGOs und Vereine	225
Stiftungen	226
Wohlfahrtsverbände	226
Lobbyarbeit in Berufsverbänden	227
Gewerkschaften: Aufgaben der GEW	229
Übergeordnete Rechtsverordnung für alle Akteure	230
Datenschutz	230
Berufliche Schweigepflicht	231
Offenbarungspflicht	231
Kapitel 20	
Handlungsfelder	233
Drei große Handlungsfelder im Überblick	235
Unterstützend, ergänzend oder ersetzend?	236
Wissenschaftliche Systematik der Handlungsfelder	236
Kinder- und Jugendhilfe	238
Gesundheitswesen und Altenhilfe	240
Zunehmende Pflegebedürftigkeit	240
Im Alter zu Hause bleiben können: Häusliche Altenpflege	242
Die Care-Arbeit und ihr wachsender Stellenwert	242

Inklusion und Teilhabe 243
 Grad der Behinderung..... 244
 Leistungen für Menschen mit Behinderung..... 244
 Teilhabe und Integration fördern 245

**Kapitel 21
 Sozial digital..... 247**

Gesellschaftlicher Wandel durch fortschreitende Digitalisierung 247
 Soziale Diagnostik 248
 Beziehungsarbeit..... 249
 Die Phasen des Beziehungsaufbaus 250
 Beziehungsaufbau digital 251
 Sozialarbeiter versus künstliche Intelligenz..... 252

**Kapitel 22
 Zukunftsnavigator 255**

Migration und Flucht..... 256
 Spaltung und Inklusion..... 258
 Einsamkeit 258
 New Work 259

**TEIL V
 SURVIVAL-HACKS UND ÜBERLEBENSHILFEN 261**

**Kapitel 23
 Mensch und Psyche – Wie geht Mensch? 263**

Dauersorgen: Wibbergibber 263
 Stress: Der Homo sapiens (kein Schreibfehler) 265
 Reaktionen auf Stress 266
 Schreck- oder Kampf-/Fluchttyp 266
 Stress und Alarm 267
 Umgang mit Stress..... 269
 Dachschaden-TV: Zu viele zu negative Informationen..... 271

**Kapitel 24
 Profi bleiben 273**

Von Grund auf gut, das Mantra der Menschenarbeiter..... 273
 Berater haben (keine) Gefühle 275
 Gefühle sind erlaubt 276
 Das Dilemma Beratungsansatz versus Auftrag..... 276
 Selbsterkenntnis und Selbstfürsorge 277
 Mind-Behavior-Gap: Etwas mehr Selbsterkenntnis, bitte 279
 Konditionierung: Der pawlowsche Hund 280
 Burgenegomanie 284
 Selbsttäuschung und Aufschieberitis 285
 Glaubenssätze loslassen..... 286

Kapitel 25	
Psychohygiene	289
Belastungen, denen Berater ausgesetzt sind	289
Aktive Selbstfürsorge: Seien Sie gut zu sich selbst!	290
Routinen und Rituale als Hilfe	291
Überlebenswerkzeug Reflexion.....	293
Umgang mit störenden Gedanken	295
Körperarbeit	296
Übungen zur sozialarbeiterischen Reflexion	297
Ich packe meinen Koffer – Notfallgepäck.....	298
Schlagfertigkeit und Rhetorik.....	298
Entspannungs- und Stabilisierungsübungen.....	300
Distanzierungstechniken.....	301

Kapitel 26	
Krisen: Alles anders	305
Life is a Rollercoaster – das Krisenmodell nach Hurst/Shepard	306
1. Vorahnung	306
2. Schock	306
3a. Trauer	306
3b. Anstrengung.....	307
4a. Sorge	308
4b. Leugnung	308
4c. Wut.....	308
4d. Aufgabe	309
4e. Depression	309
5. Hoffnung	309
6. Enthusiasmus	309
7a. Überwindung	309
7b. Neuer Zyklus.....	310
Die Tit-for-Tat-Methode – Wie du mir, so ich dir.....	310

TEIL VI	
DER TOP-TEN-TEIL	315

Kapitel 27	
Zehn Dos für Sozialarbeiter	317
Zuhören.....	317
Empathie zeigen	317
Neutralität bewahren	317
Kompetenz entwickeln	318
Geheimhaltung wahren	318
Interkulturelle Kompetenz aufbauen	318
Lösungsorientiert arbeiten.....	318
Eine Unterstützungsbeziehung aufbauen	319
Netzwerkarbeit.....	319
Selbstfürsorge	319

Kapitel 28
Zehn Dont's für Sozialarbeiter 321

- Vorurteile zeigen 321
- Menschen diskriminieren 321
- Sich selbst überfordern 321
- Grenzen überschreiten 322
- Sich unprofessionell verhalten 322
- Unangemessenen Rat geben 322
- Menschen ungerecht behandeln 323
- Unprofessionell auftreten 323
- Klienten manipulieren 323
- Klienten verlassen 323

Kapitel 29
Zehn Dinge, die den idealen Sozialarbeiter auszeichnen 325

- Empathie 325
- Respekt 325
- Fachliche Kompetenz 326
- Kommunikations- und Beratungsfähigkeiten 326
- Einfühlungsvermögen 326
- Teamarbeit 326
- Kulturelle Sensibilität 327
- Empowerment 327
- Ethik und Integrität 327
- Selbstreflexion und Weiterbildung 328

Abbildungsverzeichnis 329

Stichwortverzeichnis 331

